

Deutsche Zusammenfassung des Vortrages von

Prof. Dr. Paul E. Berry

**"Eine botanische Huldigung an Leonhart Fuchs:
Die Gattung Fuchsia"**

anlässlich des Leonhart Fuchs-Festaktes am 13.7.2001,
14.15 im Großen Hörsaal des Botanischen Instituts der Universität Tübingen,
Auf der Morgenstelle 3

Durch die Benennung der Fuchsien mit seinem Namen ist Leonhart Fuchs in der Botanik unsterblich geworden. Die Gattung Fuchsia wurde von dem französischen Mönch Charles Plumier 1703 nach Pflanzen beschrieben, die er Ende des 17. Jahrhunderts auf der Insel Hispaniola gesammelt hatte. Seither wurden über 100 weitere Arten entdeckt. Sie sind von Mexiko bis zur Spitze Südamerikas verbreitet, wenige Arten finden sich auch auf Neuseeland und eine Art auf Tahiti.

Fuchsien sind so bezaubernd schön, daß sie seit Ende des 18. Jahrhunderts kultiviert wurden und heute tausende von Kultursorten umfassen.

Über 25 Jahre habe ich mich mit Wildfuchsien beschäftigt und sie an den meisten ihrer natürlichen Standorte aufgesucht. Diese Studien führten zu einem besseren Verständnis der Fuchsien-Ökologie, Systematik und Evolution.

Ich werde in meinem Vortrag die Merkmale der 12 Fuchsien-Sektionen behandeln und besonders darauf hinweisen, daß an Fuchsien noch viel erforscht und mit Fuchsien weiterhin umfangreich gezüchtet werden kann.

Viele Arten von Gattungen, die nicht mit Fuchsia verwandt sind, wurden beispielsweise wegen ihrer Ähnlichkeiten mit den meist hängenden, roten Fuchsienblüten "fuchsii" oder "fuchsiana" benannt. Ich werde einige der weniger bekannten Arten vorstellen, um dem berühmten Botaniker Leonhart Fuchs weitere Referenz zu erweisen.

"A botanical homage to Leonhart Fuchs: the species and natural history of the genus Fuchsia."

Leonhart Fuchs has been immortalized in botany by lending his name to a special group of plants. The genus Fuchsia was described by the French monk Charles Plumier in 1703 from plants he collected on the island of Hispaniola in the late 1600s. Since then, over 100 additional species have been described and recognized, from Mexico to the tip of South America, as well as from New Zealand and Tahiti. These are plants of great beauty that have been widely cultivated since the late 1700s and now have thousands of different cultivars. Over the last 25 years, I have focused on studying the native species of Fuchsia, tracking them to almost all of their native habitats across the world. The result is that we now have a better understanding of their taxonomy, natural history, and evolution. I will highlight the features of the twelve different sections in the genus and show the still untapped potential of this group for horticulture and scientific study. In addition to Fuchsia, many! species in other unrelated genera have been received names like *fuchsiif* or *fuchsiana*, referring to their resemblance to the normally dangling, reddish flowers of Fuchsia. I will show the audience some of these lesser known species that pay further homage to the venerable botanist Fuchs.